

noch, was er in Saragossa an Nachrichten über das Vinzenz-Kloster in Valencia erfahren hatte. Der Empfänger des Briefs, Abt Anselm von S. Vinzenz in Laon, wurde 1146 — möglicherweise unter Mitwirkung Hermanns — zum Bischof des wiedererrichteten Bistums Tournai erhoben. Auf die durch diesen Brief nachgewiesene Beziehung Hermanns von Tournai zu Laon und auf die umstrittene Autorschaft der *Miracula S. Mariae Laudunensis* wurde bei der Edition dieses Briefs zwar nicht eingegangen, doch hat Wattenbach²⁶⁾ sowohl diesen Brief und die Geschichte des Martins-Klosters in Tournai wie die *Miracula S. Mariae Laudunensis* als Werk Hermanns von Tournai aufgeführt und sich damit für die Identität der Verfasser ausgesprochen. Manitius²⁷⁾ übergeht zwar den Brief an Abt Anselm von Laon, aber auch er hält, ebenso wie Pott-hast²⁸⁾, Hermann von Tournai für den Verfasser der *Miracula S. Mariae Laudunensis*. Dennoch hat sich die Auffassung, daß Hermann von Tournai und Hermann von Laon identisch seien, nicht ganz durchsetzen können. Molinier²⁹⁾ z. B. wendet sich gegen Waitz und Wattenbach und schließt sich der *Histoire littéraire* an, ihm folgt Tatlock³⁰⁾. Die *Bibliotheca Hagiographica Latina*³¹⁾ nennt Hermann bei der Aufführung der *Vita Hildefonsi Hermannus Laudunensis*, bei der Aufführung der *Miracula S. Mariae Laudunensis* jedoch *Hermannus Tornacensis*. — Anstoß zu einer weiteren Kritik an der Gleichsetzung des Verfassers der *Miracula S. Mariae Laudunensis* mit dem Abt von S. Martin zu Tournai gab Jacob Grimm³²⁾. Er hatte bei dem Versuch, die im Epos von Reinhart dem Fuchs genannten Personen zu identifizieren, um das Werk datieren zu können, bei dem Dekan Hermann, von dem Reinhart der Fuchs gebannt wurde, fragend auf Abt Hermann von S. Martin zu Tournai

²⁶⁾ W. Wattenbach, Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter bis zur Mitte des 13. Jahrhunderts 2 (1886) S. 155 f. (1894, S. 174 f.).

²⁷⁾ Max Manitius, Geschichte der lateinischen Literatur des Mittelalters 3 (1931 — Neudruck 1964) S. 321, 532 und 535.

²⁸⁾ A. Pott-hast, Wegweiser durch die Geschichtswerke des europäischen Mittelalters bis 1500, Bd. 1 (1954 = Nachdruck der 2. Aufl. von 1896) S. 588 f.

²⁹⁾ August Molinier, Les sources de l'histoire de France, Bd. 2 (Paris 1902, Nachdruck New York 1964) S. 41: On a voulu identifier cet Hermann de Laon et Hermann de Tournai; repousé par l'Histoire littéraire, cette identification a été soutenue de nouveau par Waitz et adoptée par Wattenbach; elle paraît peu admissible.

³⁰⁾ J. S. P. Tatlock (wie Anm. 4) S. 454: by Herman of Laon, probably not the same as Herman of Tournai.

³¹⁾ Vgl. Anm. 6 und Anm. 2.

³²⁾ Jacob Grimm, Reinhart Fuchs (1834) S. CLIX.